

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/2237

Dr. Angelika Klaska
Thesdorfer Weg 224
25 421 Pinneberg

Landesvorsitzende
Tel.+Fax 04101/64 044
klaska@t-online.de

An den
Schleswig-Holsteinischen Landtag

Pinneberg, 24.3..2019

Stellungnahme zum Entwurf einer Änderung der Zeugnisverordnung Drucksache 19-1207

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Möglichkeit zur Stellungnahme bedanke ich mich und äußere mich wie folgt.

Die Aktion Humane Schule lehnt die beantragte Änderung ab!

Begründung

Der Antrag ist in meinen Augen lediglich ein eindrücklicher Hinweis auf die Widersinnigkeit der geltenden Zeugnisordnung.

Es darf in der Tat keine Zweizeugnis-Gesellschaft in den Schulen geben, wenn es denn inklusive Schule sein sollen. Das Ende der Ausgrenzung von Schülern mit Förderbedarf kann aber nicht durch das untaugliche Mittel von Ziffernnoten für alle herbeigeführt werden.

Ziffernnoten stellen immer eine Rangfolge innerhalb einer Lerngruppe her. Sie geben keine Information über individuelle Lernfortschritte und Kompetenzen. Ziffernnoten waren schon in reinen Regelschulen keine sinnvolle Leistungsrückmeldung und sind es in inklusiven Schulen schon gar nicht.

Der Bildungsausschuss sollte vielmehr darauf hinwirken, dass die zuständige Ministerin sich selbst beim Wort nimmt * und endlich Berichtszeugnisse auch für Kinder ohne Förderbedarf zulässt. Schließlich haben auch die ein im Schulgesetz verbrieftes Recht auf individuelle Förderung.

Mit freundlichen Grüßen
Angelika Klaska

* Plenarprotokoll 19/50 vom Mittwoch, 13. Februar 2019 Ministerin Prien

Aber Sie werden mir beipflichten müssen, meine Damen und Herren, dass Notenzeugnisse in diesem Fall (gemeint: inklusiver Matheunterricht, vorheriger Absatz) nicht aussagekräftig sein können. Berichtszeugnisse hingegen können aussagekräftig sein und fordern geradezu dazu auf, sehr genau zu beschreiben, was ein Kind, ein Jugendlicher kann. Sie sind nicht nur auf Defizite abgestellt, sondern auch auf die Stärken, die ein Kind individuell leisten kann.